

Tatort Kirchenmusik

„Sonntag“, Ausgabe 22./29. Dezember 2019

Stille Nacht, schweigsam wird's

Vielerorts gibt es am Hl. Abend Nachmittag eine Kindermette bzw. ein Kinderkrippenspiel. Einerseits um die Kinder zu beschäftigen bevor das Christkind kommt, andererseits bietet dieser Rahmen wieder einmal Gelegenheit, um viele in die Kirche zu holen, die vielleicht während des Jahres nicht allzu oft dieses Gotteshaus betreten. Wie dem auch sei, Lieder und Texte müssen jedenfalls sein. Aber welche? Da erinnere ich mich an ein Kinderkrippenspiel in der Pfarre W., der Pfarrer N. wollte - wie so oft - mystische Stimmung mit wenig bis gar keinem Licht erzeugen, was dem Gesang zum Verhängnis wurde. Kurz vor dem Gottesdienst stimmte die junge Frau K. ihre Gitarre, wies die noch mager besetzte Gemeinde darauf hin, dass jetzt ein Lied geprobt wird, das wahrscheinlich keiner kennt und sang dieses zwei Mal vor in der Hoffnung, dass irgendjemand mitsingen wird - und dies wohlgernekt bei guter Beleuchtung. Die Glocke erklang und läutete die Feier ein, die Kirche bis zum letzten Rand gefüllt. Einige hatten sogar einen Liedzettel in den Händen. Doch als dieses besagte "einstudierte" Lied an der Reihe war, fand man die "mystische" Lichtstimmung vor - also fast gar kein Licht - . Diejenigen, die das Lied nicht kannten, sangen ohnehin nicht mit, diejenigen, die vielleicht mitsingen wollten aber das Lied nicht kannten, hatten keine Chance bei diesen Lichtverhältnissen, außer es hatte jemand eine Taschenlampe dabei. Also war diese Phase der Andacht sehr still, außer die Dame an der Gitarre, Frau K., sang ins Mikrofon. Der Rest verhielt sich schweigsam. Schweigen und Stille sind zusehends wichtige Elemente im Gottesdienst bzw. im Leben. Trotzdem würde ich vorschlagen, bei dieser Gelegenheit ein Lied zu wählen, das möglichst viele auswendig kennen.

Gerda Heger, Regionalkantorin